

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

**Band:** 27 (1937)

**Heft:** 25

**Artikel:** Die emmentalischen Wett- und Weiberschiessen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-638851>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die emmentalischen Wett- und Weiberschiessen

Bu den originellsten Schießanlässen des Jahres gehört unbedingt das emmentalische Wett- und Weiberschießen, das alle drei Jahre abwechselnd in Burgdorf, Langnau oder Sumiswald abgehalten wird, heuer am 13. und 14. Juni in Sumiswald, wobei es seine alte Zugkraft neuerdings bewies. Im Gegensatz zu den entlebuchischen Weiberschiessen gibt es an den emmentalischen zwar keinen Weiberstich, in welchem die Frauen, den Stutzer oder das Gewehr in der Hand, um die Ehre des Tages kämpfen, der Name kommt vielmehr von der Reglementsbestimmung, jeder Teilnehmer sei verpflichtet — „den Fall der Unmöglichkeit ausgenommen“ — in weiblicher Begleitung zum Feste zu erscheinen. Dieser Forderung wird strikte Nachgelebt.

Die Wett- und Weiberschiessen haben ihre interessante Geschichte. Wann sie entstanden sind, weiß man nicht genau, jedenfalls in den vierziger Jahren des letzten Jahr-



Die Langnauer kommen per Fuhrwerk mit Gesang

hunderts, in einer politisch bewegten Zeit also, als die Schützenfeste Rendezvousplätze Gleichgesinnter waren, wo man seine Meinungen und Ansichten austauschte. Die liberalen Entlebucher suchten damals Fühlung mit ihren Freunden in den bernischen Amtsbezirken Konolfingen, Signau und Trachselwald. Man gründete einen „Emmental-Entlebuchischen Wett- und Weiberschiessenverband“ und stellte ein Reglement auf, das bestimmte, daß man sich alle Jahre oder mindestens alle zwei Jahre abwechselungsweise in einer Ortschaft des Emmentals oder des Entlebuchs treffen wolle. Die Ehre, Festort zu werden, wurde hoch veranschlagt. Die Teilnahme des zarten Geschlechts gab den Festen den gemütlichen, anheimelnden Charakter. Die Männer kämpften im Schießstand um die Ehre des Tages, die Frauen taten sich an einem vorzülichen Nidelskaffee gütlich und unternahmen einen Spaziergang unter fudiger Führung durchs Dorf. Das wird heute noch so gehandhabt. Es muß bei diesen emmentalisch-entlebuchischen Weiberschiessen jeweilen hoch hergegangen sein. Ein Kenner schrieb: „Wie hübsch standen



Ich wette, Christen schießt den ersten Preis heraus



Blick in den Schiesstand von Sumiswald



Der obligate Spaziergang, an dem die vielen schönen Trachten auffallen

den Frauen die weißen Chemisetten, die breitlätzigen Hemdärmel, die mit Samtblumen zierlich gestickten, nach vorne langsnäbigen Mieder und die reich verbrämtten Koller, an welchen 6 bis 8 Gölzerketten schwer herunterhingen! Erst aber beim Hüpfen und Walzen und Wiegen, unter klingendem Spiel, im schön dekorierten Saale, kam das farbige Bild zu seiner vollen Geltung . . . Wenn dann gar der silberne Becher mit dem kostlichen Tropfen von Mund zu Mund kreiste, dann lösten sich die Büngelein und Jungen, und man sagte in zutraulicher Weise allen „ume Du!“

Im Jahre 1878 hörten die emmentalisch-entlebuchischen Wett- und Weiberschießen auf, lebten aber in den seither getrennten emmentalischen und entlebuchischen Festen weiter. Der emmentalische Wett- und Weiberschießenverband wurde 1880 in Zolzbrück gegründet zwischen den Feldschützengesellschaften Langnau und Sumiswald und der Schützengesellschaft Burgdorf. Das damals aufgestellte Reglement besteht heute noch unverändert zu recht. In den Statuten heißt es einleitend: „Die Schützengesellschaften von Burgdorf, Langnau und Sumiswald in der Absicht, die gegenseitigen freundschaftlichen Beziehungen enger zu knüpfen und im Kreise der Frauen und Töchter einen fröhlichen, geselligen Tag miteinander zu verleben, vereinigen sich hiermit zu einem gesellschaftlichen Verbande unter dem klassischen Namen „Wett- und Weiberschießen“. Es gibt eine Kehrscheibe zum Einschießen, die heute nicht mehr übliche Fünfereinteilung enthaltend, eine Stichscheibe und Fest scheibe. Letzterer sind die immer sehr schönen Ehrengaben zugeteilt. Für die Stich- und Fest scheibe ist das Scheibenbild fünfzigseitig, früher allgemein an Festen üblich, heute indes ganz unbekannt. In Wahrung der Tradition wurde aber an den Wett- und Weiberschießen an dieser Scheibe festgehalten.“

Das Festchen nahm auch am 13./14. Juni einen schönen Verlauf. Da die Frauen und Töchter nach Möglichkeit in der Tracht erscheinen, ergibt sich ein farbenfrohes, hübsches Bild. Bei der Wahl der Ehrengabe spielen natürlich die Frauen die ausschlaggebende Rolle. B.

Phot. Stettler, Burgdorf



Vom 1. Kant. Status-Turn- und Sportfest in Bern  
Ein schöner Handstand